

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen

**An die Studierenden
im aktuell 5. Studiensemester
im Studiengang B.A. Soziale Arbeit**

Projektdarstellungen für das Wahlverfahren im

Modul 14

Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

Laufzeit

SoSe 2021 & WiSe 2021/22

Stand: Januar 2021

Informationen zum Modul 14

"Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit "

Wahlverfahren für die Projektgruppen

Liebe Student*innen,
für Ihr letztes Studienjahr, das Sommersemester 2021 und folgendes Wintersemester 2021/22, sieht das Studium für Sie die Teilnahme an einer Projektveranstaltung vor. Im Rahmen des Moduls 14 mit dem Titel "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit" werden sechs verschiedene Lehrveranstaltungen angeboten, auf welche die Student*innen Ihres Jahrgangs sich in etwa gleich großen Gruppen verteilen sollen.

Mit insgesamt 5 SWS handelt es sich dabei um eine im Rahmen des Studiums besonders gewichtige Veranstaltung. Für das 6. Semester sind 3 SWS und für das 7. Semester 2 SWS vorgesehen. Die LV kann im wöchentlichen Turnus wie auch in Blöcken angeboten werden. Die Form der Prüfungsleistung kann ebenfalls je nach Projekt variieren. Verbindliche Informationen sowohl zu geplanter Zeitstruktur als auch Prüfungsform können Sie den hier zusammengestellten Projektdarstellungen entnehmen.

Das Wahlverfahren findet in diesem Durchgang per e-mail statt. Am Ende dieses Readers finden Sie dazu ein Formular, in dem Sie nach Ihren persönlichen Prioritäten 3 Angebote auswählen können. Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular bis spätestens

31. Januar 2021

an Frau Zimmermann Sabine.Zimmermann@hwg-lu.de zurück.

Auf der Grundlage Ihrer Angaben werden die sechs Gruppen zusammengestellt. Die Gruppengrößen sind mit einer Mindestzahl von 13 und einer Höchstzahl von 23 Teilnehmer*innen per Gremienbeschluss festgelegt.

Sobald das Wahlverfahren abgeschlossen ist, werden Sie per Rundmail über den Semesterverteiler über das Ergebnis informiert. Bitte tragen Sie sich dann zu gegebener Zeit in den entsprechenden OlatOrdner ein, so dass Ihre jeweils zuständigen Dozent*innen zu Beginn des Sommersemesters 2021 Kontakt mit Ihnen aufnehmen können.

Nachzügler*innen werden auf die verbliebenen freien Plätze verteilt – bitte bei Frau Lutz-Kluge Andrea.Lutz-Kluge@hwg-lu.de melden.

gez. Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge/ Beauftragte für Modul 14

18.01.2021

Modul 14

SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 1

A. Name des*der Lehrenden

Michael Dillmann

Manuel Lehner (LB)

B. Titel der Lehrveranstaltung

Interventionen des Jugendamtes/der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

C. Inhalt

Der Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ ist schwer zu definieren, da er als unbestimmter Rechtsbegriff zwar in unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen verwendet, aber an keiner dieser Stellen genauer erläutert wird. Das verunsichert Fachleute, denn die Frage, ab wann der Einzelne zur Intervention rechtlich verpflichtet ist, hängt entscheidend davon ab: Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung? Ab wann darf ich handeln? Ab wann muss ich handeln? Wie verhalte ich mich fachlich richtig um dem Kind oder Jugendlichen zu helfen? Welche Hilfen sind für die Betroffenen geeignet? Wann darf ich wen über was informieren? Wie kann ich mich und meine eigene psychische Gesundheit in diesen manchmal hochgradig belastenden Fällen schützen? Wer macht was im „System Kinderschutz“ in Deutschland?

Diese Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

D. Terminplanung

6. Studiensemester:

Die Lehrveranstaltung findet montags am Nachmittag/14-tägig statt.

7. Studiensemester:

Die Lehrveranstaltung findet montags am Nachmittag/14-tägig statt.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

6. Sonstige Bemerkungen

Keine

Modul 14

SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 2

1. Name des*der Lehrenden

Lutz-Kluge, Andrea

2. Titel der Lehrveranstaltung

„Photovoice“ als partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode in der Sozialen Arbeit.
(Online-Lehrveranstaltung)

3. Inhalt

„Photovoice“ ist eine partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode mit einem hohen emanzipatorischen Anspruch. Mitglieder einer Gruppe oder Community machen Fotos von ihren Lebenswelten, tragen die Fotografien zusammen und tauschen sich in der Gruppe darüber aus. Damit werden die subjektiven Perspektiven der teilnehmenden Akteur*innen sichtbar. In einem reflexiven Gruppenprozess wird das so generierte „Wissen“ diskutiert, systematisiert, es werden Cluster gebildet und Ideen, Wünsche und/oder Forderungen daraus abgeleitet. Illustriert durch ausgewählte Fotos, lassen sich die Anliegen der Gruppe als Ausstellung, Bildband (analog/digital) öffentlichkeitswirksam an verantwortliche Personen/Institutionen kommunizieren. Ziel ist dabei stets, bezogen auf einen bestimmten Sachverhalt Veränderungsprozesse zu initiieren (vgl. von Unger 2014; Brensell/Lutz-Kluge 2020).

In dieser Lehrveranstaltung steht das Kennenlernen der Methode im Vordergrund. Im Anschluss an eine Einführung in das Konzept und dessen Historie sowie der Rezeption ausgewählter Photovoice-Projekte werden wir die Methode in einem gemeinsamen Durchlauf erproben und dann in Kleingruppen (oder auch individuell oder als *eine* große Gruppe) ein eigenes Photovoice-Projekt konzipieren und durchführen. Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert und diskutiert. Gemeinsam werden wir die Gliederung für eine abschließende Reflexion erarbeiten, welche in schriftlicher Form und individuell angefertigt als Grundlage für die Benotung gilt.

Als Teilnehmer*in der Lehrveranstaltung werden Sie eine Methode kennenlernen, die in der angelsächsischen Community Work fest etabliert, in Deutschland jedoch als partizipatives und emanzipatorisches Arbeitsinstrument erst „entdeckt“ wird. Als ästhetische Methode, in der Fotografie und Erzählung zusammengebunden sind, eignet sie sich in besonderer Weise als sozialwissenschaftliche Forschungsmethode wie auch als Handlungsmethode in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit

Literatur:

Brensell, Ariane/Lutz-Kluge, Andrea (Hg.) (2020): Partizipative Forschung und Gender. Emanzipatorische Forschungsansätze weiterdenken. Opladen: Barbara Budrich Verlag

von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis.
Wiesbaden: Springer VS

4. Terminplanung

SoSe 21 (3 SWS): Die Lehrveranstaltung findet im SoSe 21 als Online-LV im wöchentlichen Turnus statt (Mo 15-18 Uhr). Einzelne Zeitblöcke werden dabei für die Arbeit in Kleingruppen bzw. für die individuelle fotografische Arbeit zur Verfügung stehen.

WS 21/22 (2 SWS): Die Lehrveranstaltung wird im WS 21/22 voraussichtlich montags Nachmittag, 14-tägig von 14-18 Uhr stattfinden.

5. Die Prüfungsleistung soll in voraussichtlich folgendem Modus erbracht werden

- ☐ Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- ☐ Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- ☐ Klausur (schriftliche Prüfung)
- ☐ Referat (mündliche Prüfung)
- ☒ Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

6. Sonstige Bemerkungen

Fototechnisch handelt es sich bei ‚Photovoice‘ um eine niedrigschwellige Methode. Als Ausrüstung ist eine (gute) Handykamera bereits ausreichend. Bei Bedarf können von der Hochschule einfach zu bedienene Digitalkameras wie auch eine digitale Spiegelreflexkamera zur Verfügung gestellt werden.

Modul 14

SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 3

1. Name des*der Lehrenden

Prof. Dr. Ines Woynar (mit Unterstützung von Maria Diedrich)

2. Titel der Lehrveranstaltung

Broken Windows – Kriminalitätsfurcht und Unordnung in der Stadt

3. Inhalt

Beobachtungen von Incivilities

Die Betrachtung als Unordnung wahrgenommener Situationen (Incivilities) in der Stadt oder der Gemeinde wird häufig als Ursache von Kriminalität betrachtet und für ordnungspolitische Regulierungen herangezogen. Präventionsprojekte zielen darauf ab, Abweichungen zu verhindern und zu sanktionieren. Incivilities können sozial abweichende, als strafrechtlich relevante (öffentlicher Drogenhandel) oder Ordnungswidrigkeit (öffentliches Urinieren) kategorisierte oder als unangenehm empfundene Situationen (Betteln, Jugendliche in Gruppen), aber auch allgemeine Unsauberkeit (volle Mülleimer, abgerissene Plakate, schmutzige Wege, herumliegender Abfall, Graffiti) im urbanen Raum umfassen. Eine häufige Definition ist: die Verletzung von gemeinschaftlich anerkannten Standards, die Erosion anerkannter Werte. Beobachtete Verstöße gegen die öffentliche Ordnung werden in Überlegungen, die dem „Broken Windows“-Ansatz folgen als eine Ursache für die Entstehung von Kriminalitätsfurcht angesehen. Aufmerksamkeit erhielt diese Annahme durch den Aufsatz „Broken Windows“ von Wilson und Kelling (1982), der in New York in den 1990er Jahren zu einer Politik von Zero-Toleranz gegenüber Abweichungen führte. Kriminologische Forschung sieht den Zusammenhang von Incivilities und Kriminalität kritisch. Denn: wer beobachtet hier überhaupt und mit welchen Mitteln werden Kriminalität und Furcht vor ihr erfasst? Was und warum werden überhaupt Situationen (von z.B. Armut und Migration) als abweichend klassifiziert? Ein kritischer Blick in die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) und in die Befragung des KrimiRates am Berliner Platz aus dem Jahr 2019 sollen uns als Ausgangspunkt dienen, diese ordnungspolitische Perspektive zu re- und dekonstruieren und eine andere zu entwickeln, die die Alltagsbetrachtung und Lebensqualität im urbanen Raum in den Mittelpunkt stellt.

Die Studierenden lernen die wesentlichen kriminologischen Incivility-Ansätze kennen und werden vor diesem Hintergrund eine systematische Beobachtung von Incivilities in Ludwigshafen unternehmen, mit Fotos dokumentieren und ihre Ergebnisse präsentieren.

4. Terminplanung

Montag nachmittag (3SWS) für synchrone Lehrveranstaltung bzw. Gruppenarbeit in Zoom mit dem Mittel der Breakout-Session

Ablauf: Geplant ist synchrone Online-Lehre, ergänzend ca. 2 Blockveranstaltungen im Social Innovation Lab zum Ende des Semesters

5. Die Prüfungsleistung soll in voraussichtlich folgendem Modus erbracht werden

- Präsentation/schriftliche Reflexion (sonstige Prüfungsform)

6. Sonstige Bemerkungen

Hilfreich ist, die Möglichkeit zu haben, zoom zu nutzen bzw. wenn möglich herunter zu laden. Eine Kamera (auch im Smartphone) wird als Arbeitsmittel benötigt. Ggf. kann eine Kamera der Hochschule genutzt werden.

Modul 14

SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 4

1. Name des*der Lehrenden

Peter Rahn, Sabine Zimmermann

2. Titel der Lehrveranstaltung

Kinderarmut bekämpfen!? – „Meet the Expert“

3. Inhalt

Seit in den 1980er Jahren Kinderarmut zum öffentlichen Thema und mit dem Begriff der Infantilisierung von Armut wissenschaftlich beschrieben wurde, entwickelte sich eine mittlerweile relativ umfangreiche Publikationstätigkeit, die gesellschaftliche bzw. gesellschaftspolitische Analysen ebenso bietet, wie Versuche der Theoretisierung, empirische Forschung sowie die Entwicklung von Vorschlägen zur Kinderarmutsprävention und -bekämpfung. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kinderarmut findet interdisziplinär statt – wichtige Anstöße für den Diskurs kommen vor allem aus der Sozialen Arbeit, der Soziologie, der Psychologie sowie den Politik- und Erziehungswissenschaften.

Armut ist in den letzten beiden Dekaden angewachsen und ihre Dauer hat zugenommen. Gegenwärtig sind etwa 19 % aller Kinder arm als Familienangehörige im Sinne der EU (60 % des gewichteten Medianeinkommens); im Bezug von Sozialgeld als engerer Armutsgrenze (bei der eine Prüfung des Bedarfs des Haushaltes vorgenommen wurde) sind es etwa 15 %. Diese Zahlen variieren nach Region und Stadtteilen erheblich, was u.a. auf die sozialräumliche Segregation benachteiligter Gruppen verweist. Bei beiden Methoden der Armutsmessung sind Kleinkinder (unter 3-jährige) und kleine Kinder (zwischen drei und sechs Jahren) die Gruppen mit der höchsten Betroffenheit. Alleinerziehende machen die größte Gruppe aus, gefolgt von sog. kinderreichen Familien (drei und mehr Kinder) sowie Familien mit Migrationshintergrund.

In der Veranstaltung werden wir uns mit dem Stand der Forschung auseinandersetzen und den wissenschaftlichen Diskurs in Deutschland in den Blick nehmen. Auf der Grundlage unserer Diskussion wählen wir Expert*innen aus Wissenschaft und Forschung aus, die von studentischen Tandems/Kleingruppen interviewt werden. Die Interviews werden im Wechselspiel von Plenum und Tandems/Kleingruppen entwickelt, von den Studierenden geführt, verschriftlicht und ausgewertet. Die Ergebnisse der Interviewauswertung werden im Plenum präsentiert und diskutiert. Es ist geplant, die Interviews in irgendeiner Form zu publizieren (Broschüre oder Buch.).

Im Sommersemester werden folgende Themen im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung stehen:

- Einführung in den Stand der Kinderarmutsforschung
- Kinderarmut in Deutschland – Annäherung an die unterschiedlichen Dimensionen eines gesellschaftlichen Phänomens: Definitionen, Ursachen, Folgen, Prävention, Bekämpfung ... (studentische Erarbeitung in Tandems/Kleingruppen)
- Strategien der Kinderarmutsbekämpfung (evtl. mit Gast aus der Praxis)
- Entwicklung der Interviews mit wissenschaftlichen Expert*innen (Plenum), Anbahnung und Durchführung der Interviews (Tandems/Kleingruppen)

4. Terminplanung

Im Sommersemester 2021 findet die Veranstaltung montags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr statt.

Im Wintersemester 21/22 wird die Veranstaltung entweder als wöchentlich stattfindende Veranstaltung oder in Blöcken angeboten. Das wird nach den relativen Vorlieben der Studierenden gemeinsam mit den Dozierenden entschieden.

5. Die Prüfungsleistung soll in voraussichtlich folgendem Modus erbracht werden

- ☐ Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- ☐ Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- ☐ Klausur (schriftliche Prüfung)
- ☐ Referat (mündliche Prüfung)
- ☒ Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

5. Sonstige Bemerkungen

Die Studierenden nehmen aktiv an der Veranstaltung teil, entwickeln und führen ein Interview mit einem*r wissenschaftlichen Expert*in im Bereich Kinderarmut, verschriftlichen das Interview, präsentieren die Inhalte im Plenum und schreiben eine Reflexion. Über Präsentation und Reflexion wird die Note gebildet.

Die Veranstaltung findet im SoSe über Zoom statt. Für den Prozess wäre es wünschenswert, dass Sie mit Kamera an der Veranstaltung teilnehmen. Da auch die Interviews über Zoom geführt werden sollen, wäre hier Ihre Bereitschaft sogar zwingend, dass Sie mit Kamera agieren. Sollten Sie selbst über keine Kamera, kein entsprechendes Endgerät oder eine zu schwache Internetverbindung verfügen, werden wir das Problem über den Fachbereich lösen können.

Modul 14

SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 5

1. Name des*der Lehrend*en

Andreas Rein

Dr. Swantje Goebel (LB)

Doris Kellermann (LB)

Sabine Scheide (LB)

2. Titel der Lehrveranstaltung

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

3. Inhalt*Auch Sterben ist Leben**Das Herz wird nicht dement!*

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung

Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt und zwei Lehrbeauftragte aus diesem Bereich werden Einblicke in ihre Praxis geben. In zwei Terminen im Sommersemester werden Grundlagen der klientenzentrierten Gesprächsführung und Trauer behandelt und eingeübt. Dies wird im zweiten Semester vertieft. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

4. Terminplanung

Das Seminar wird am Mittwochvormittag stattfinden.

5. Die Prüfungsleistung soll in voraussichtlich folgendem Modus erbracht werden

- X Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- O Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- O Klausur (schriftliche Prüfung)
- O Referat (mündliche Prüfung)
- O Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

5. Sonstige Bemerkungen

Die Studierenden sollen im 7. Studiensemester eine zweitägige Hospitation bei Einrichtungen absolvieren, die im Themenfeld tätig sind.

Modul 14

SoSe 2020 und WiSe 2020/21

Projekt 6

1. Name des*der Lehrend*en

Hans-Ulrich Dallmann

2. Titel der Lehrveranstaltung

Klassiker der Kritik – Lektüre zentraler Texte kritischer Philosophie

3. Inhalt

Die Lehrveranstaltung ist als ein Lektüreseminar angelegt. Anhand klassischer Texte (z.B. Das Kapital, Dialektik der Aufklärung, Der Kampf um Anerkennung o.ä., die in der Gruppe anfangs ausgewählt werden), soll eine eingehende Auseinandersetzung mit der kritischen Tradition neuzeitlicher Philosophie angeregt werden.

4. Terminplanung

Das Seminar wird am Montag Nachmittag um 14.00 Uhr stattfinden.

5. Die Prüfungsleistung soll in voraussichtlich folgendem Modus erbracht werden

- ☒ Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- ☐ Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- ☐ Klausur (schriftliche Prüfung)
- ☐ Referat (mündliche Prüfung)
- ☐ Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

5. Sonstige Bemerkungen

keine

Wahlformular zur Bildung der Projektgruppen

Modul 14

Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

SoSe 2021 & WiSe 2021/22

Bitte wählen Sie mindestens *drei* der folgenden Lehrangebote nach Ihren persönlichen Prioritäten aus und teilen Sie Ihre Wahl per e-mail mit an Frau Zimmermann Sabine.Zimmermann@hwg-lu.de bis **spätestens 31. Januar 2021** mit.

Vor- und Nachname

Matrikel-Nr.

Hochschul-email-Adresse@studmail@hwg-lu.de

Persönliche Prioritäten wählen (Bitte mindestens *drei* Angebote auswählen:

Nr.	Dozent*innen	Veranstaltungstitel	Ihre Prioritätenliste (Bitte mindestens von 1-3 durchnummerieren*)
1	Michael Dillmann Manuel Lehner (LB)	Interventionen des Jugendamtes/der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung	
2	Prof. Dr. Andrea Lutz- Kluge	„Photovoice“ als partizipative Forschungs- sowie Handlungsmethode in der Sozialen Arbeit	
3	Prof. Dr. Ines Woynar Maria Diedrich	Broken Windows – Kriminalitätsfurcht und Unordnung in der Stadt	
4	Prof. Dr. Peter Rahn Dr. Sabine Zimmermann	Kinderarmut bekämpfen!? – „Meet the Expert“	
5	Prof. Dr. Andreas Rein Dr. Swantje Goebel (LB) Doris Kellermann (LB) Sabine Scheide (LB)	Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht	
6	Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann	Klassiker der Kritik – Lektüre zentraler Texte kritischer Philosophie	

*Bitte von 1-3 durchnummerieren: 1 = an diesem Lehrangebot würde ich am liebsten teilnehmen; 2 = an diesem Lehrangebot würde ich am zweitliebsten teilnehmen; usw.

Abgabe des Wahlformulars bis spätestens

31.01.2021

an Frau Zimmermann Sabine.Zimmermann@hwg-lu.de

Kontakt

Beauftragte für Modul 14

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

Andrea.Lutz-Kluge@hwg-lu.de

